



Erzdiözese
Freiburg

Impulse und Gebete für Pfarrgemeinderat und Gemeindeteam

Der Kirche ein Gesicht geben





Fenster der Heilig Geist Kirche in Bochum-Harpen – Walter Bauer

Gemeinsam berufen

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

Schrifttext

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.

In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade.

Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Brief an die Kolosser 3,12-17

Eröffnung einer Sitzung

Die Kerze auf dem Tisch brennt.

Er, Christus, ist mit dabei.

In seinem Namen versammeln wir uns.

Er ist mitten unter uns
gegenwärtig
heute
in dieser Stunde
an diesem Ort
in seinem Wort.



Ein Auszug aus einer Schriftlesung vom Tag wird vorgelesen oder eine der Schriftstellen aus diesem Heft. (S.4, S.9, S.20)

Kerze und Bibel haben ihren Platz auf dem Konferenztisch.

getauft – gefirmt – berufen

Berufen
in die Nachfolge
Du!
mit deinen Fähigkeiten
deinen Charismen
so wie du bist

Gebet für den Pfarrgemeinderat

Gott, du hast uns verschiedene Gaben geschenkt.
Keinem gabst du alles – und keinem nichts.
Jedem gibst du seinen Teil.

Hilf uns, dass wir einander dienen mit dem,
was du einem jeden zum Nutzen aller gibst.

Zeige uns, worauf es für unsere Pfarrgemeinde
ankommt.
Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander.

Schenke uns deinen Heiligen Geist,
der das Werk deines Sohnes auf Erden weiterführt.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ihr seid gesendet,

um Menschen zu finden.

Fragt, wer sie sind
und was in ihnen lebt.

Fragt, was sie denken
und worunter sie leiden.

Fragt und liebt sie.

Seid nahe jedem,
der euch braucht.

Ihr seid gesendet,
um Gott im Menschen zu finden.

Habt keine Vorbehalte,
hegt keine Vorurteile.

Begründet Vertrauen und Sicherheit,
weil Gott uns nahe ist.

Macht die Menschen
mit Gott vertraut.

Euer Leben sei
ein offenes Buch Gottes,
in dem alle lesen können,
wie Er zu uns ist.

Quelle unbekannt

Sendung

Die Menschen sind auf der Suche
nach glaubwürdigen Zeugen.
Wir Christen sind dazu aufgerufen,
es zu sein. Für uns gilt:

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen.
Was keiner sagt, das sagt heraus.
Was keiner denkt, das wagt zu denken.
Was keiner anfängt, das führt aus.
Wenn keiner ja sagt, sollt ihrs sagen.
Wenn keiner nein sagt, sagt doch nein.
Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben.
Wenn alle mittun, steht allein.
Wo alle loben, habt Bedenken.
Wo alle spotten, spottet nicht.
Wo alle geizen, wagt zu schenken.
Wo alles dunkel ist, macht Licht.

Quelle unbekannt

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die verkünde und den Blinden das damit ich die Zerschlagenen setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Entlassung
Augenlicht;
in Freiheit

Lukas 4,18-19



Damit wir Frucht bringen ...

1. Öffne Dich

- für den Segen und die Nöte unserer Zeit – unserer Kirche – für den Anruf Gottes, der darin liegt – für die anderen Synodalen – für unterschiedliche Meinungen – für neue Ideen – aber auch für unlösbare Fragen.

2. Bewege Dich

- geh auf andere zu – geselle dich zu dir vertrauten Menschen – aber suche auch die anderen – wechsle gelegentlich den Sitzplatz – erlaube dir, auch deine Meinung zu ändern – steige ruhig aus gewohnten Rollen aus – vermeide es, andere auszuschließen.

3. Höre zu

- höre aufmerksam zu, bevor du sprichst – versuche, den anderen zu verstehen, bevor du urteilst – setze alles daran, in der Aussage das Richtige zu finden, bevor du sie verwirfst – halte Widersprüche aus und gib ihnen Zeit.

4. Wenn Du sprichst

- sage klar, was du denkst – urteile nicht über andere Personen, sondern vertritt deine Position – wenn du innerlich „kochst“, überlege gut, ob es dienlich ist,

jetzt das Wort zu ergreifen – sprich mit anderen anstatt über andere – frage ruhig nach, wenn du etwas nicht verstehst – sprich so, dass du verstanden wirst.

5. Trau Dich

- von dir selbst, von deinen Erfahrungen und Gefühlen zu sprechen – den anderen so zuzuhören, dass sie über sich selbst sprechen können – Vertrauliches vertraulich zu behandeln – über deinen Glauben zu sprechen – auch Neues vorzuschlagen oder eine „Schnapsidee“ zu äußern.

6. Lass dir Zeit

- die Ereignisse der Zeit zu verstehen – zu hören auf das, was Gott dir damit sagt
- neue Erfahrungen und Anregungen reifen zu lassen – dir deine eigene Meinung zu bilden – mit der Frage, wie du abstimmen sollst – und lass den anderen die Zeit, die sie brauchen.

7. Unterscheide

- mit wem du über was sprechen kannst – was dein Amt/deine Rolle/deine Funktion von dir verlangen und was dir persönlich wichtig ist – woher die heftigen Gefühle kommen, die du gerade spürst – entwickle ein Gespür, welcher Vorschlag die Synode mehr auf die Spur Christi bringt.

8. Kämpfe

- für Positionen, die es wert sind – offen und fair – mit Respekt vor dem Gegenüber – für klare Lösungen – aber auch für den Konsens und die Einheit in der Synode – sei ein guter Gewinner und ein guter Verlierer.

9. Sei großzügig und gelassen

- wenn nicht alles so läuft wie erhofft oder geplant – erlaube anderen und dir selbst, Fehler zu machen – trage so bei zum guten Klima eines gemeinsamen Lernprozesses – sei offen beim Klären von Zwischenfällen – weil Langmut und Nachsicht Eigenschaften Gottes sind.

10. Rücke ab

- von der Sorge, durch Nachfragen in ein schlechtes Licht zu kommen – von dem Druck, alles selbst zu können – persönliche Lebensäußerungen anderer Synodaler weiterzutragen.

11. Bleibe im Gebet

- um Gottes Stimme unter den vielen Stimmen auf der Synode zu erkennen – um im festen Vertrauen zu bleiben, dass Gott selbst die Synode führt – um den anderen in Ehrfurcht zu begegnen, auch jenen, die dir widersprechen und dich kritisieren – um Gott in allem zu verherrlichen.

Unsere Arbeit als geistlicher Prozess

Im Zugehen auf eine Sitzung

Welche Themen und Anliegen sind mir bei der nächsten Sitzung besonders wichtig? Bei welchen Fragen spüre ich, dass ich gefühlsmäßig sehr beteiligt bin? Wie geht es mir mit den Personen, die ich während der Sitzung treffen werde?

Worum möchte ich besonders beten?

Während des Treffens

Zunächst auf die Personen achten, wie sie heute da sind; Beziehung aufnehmen.

Erst gut hören und zu verstehen suchen, dann sprechen, taktvoll, kurz und klar.

Während der Beratungen gut auf die eigenen Gefühlsregungen achten. Soweit es geht: innerlich in einer Gebetshaltung bleiben.

Im Nachklang

Wie klingt diese Sitzung in mir nach?

Worüber habe ich mich gefreut?

Wofür bin ich dankbar? Was hat gestört, geärgert?

Versuchen, damit ins persönliche Gebet zu finden.

Überlegen, wie ich in der weiteren Arbeit damit umgehen will.

Gebet zu Beginn einer Sitzung

Guter Gott,

weil gute Gedanken oft in der Stille wachsen
und Zeit brauchen, bis sie das Herz erreichen:
Lasst uns für einige Atemzüge schweigen –
und gut ankommen –
und hier und jetzt da sein. (kurze Stille)

Wir bitten Dich: Atme in uns, Heiliger Geist.

Weil wir gemeinsam
nach Deinem Willen suchen,
damit unsere Entscheidungen
Wege in die Zukunft öffnen,
bitten wir um Deinen Geist:

Wirke in uns, Du Geist der Klarheit.

Weil Hören vor dem Sprechen kommt,
weil gerade diejenigen Wertschätzung verdienen,
die anderer Meinung sind; –
Damit wir gelassen wahrnehmen,
was ist und was sein kann,
bitten wir um Deinen Geist:

Wirke in uns, Du Geist der Achtsamkeit.

Weil Offenheit unbequem sein kann,
weil Schweigen und Schlucken
nicht weiterhilft; –

Damit wir im Jammern und Zaudern
nicht um uns selbst kreisen,
bitten wir um Deinen Geist:

Wirke in uns, Du Geist des Mutes.

Weil wir Räume öffnen wollen,
in denen Menschen in ihrer bunten Vielfalt
herzlich willkommen sind; –

Damit uns das Mitteilen von Erfahrungen gelingt
und neue Ideen entstehen,
bitten wir um Deinen Geist:

Wirke in uns, Du Geist der Freiheit.

Bernhard Kraus

Gebet vor einer Sitzung

Herr, sei Du in unserer Mitte
und gib uns die Fähigkeit,
Wichtiges von Unwichtigem
zu unterscheiden.

Herr, sei Du in unserer Mitte
und schenke uns zündende
Ideen, die in unserer Ge-
meinde etwas zum Brennen
und Leuchten bringen.

Herr, sei Du in unserer Mit-
te und lass uns auf das Wort
anderer hören, ihre Meinung
tolerieren und fair miteinan-
der umgehen.

Herr, sei Du in
und lass uns bei
ten Entscheidun-
gen bei verschiede-
nen Optionen opti-
malen finden.

Herr, sei Du
und lass uns
wenn die Ge-
genstände inter-
essant sind

unserer Mitte
in allem die bes-
ten treffen und
den Standpunk-
timalen Konsens

in unserer Mitte
gelassen bleiben,
emüter sich erhit-
te Themen uninter-
d.

Herr, sei Du in unserer Mitte und gib uns die Kraft, Begonnenes zu vollenden, eine Diskussion zu einem guten Ende zu bringen und manches einfach wachsen zu lassen.

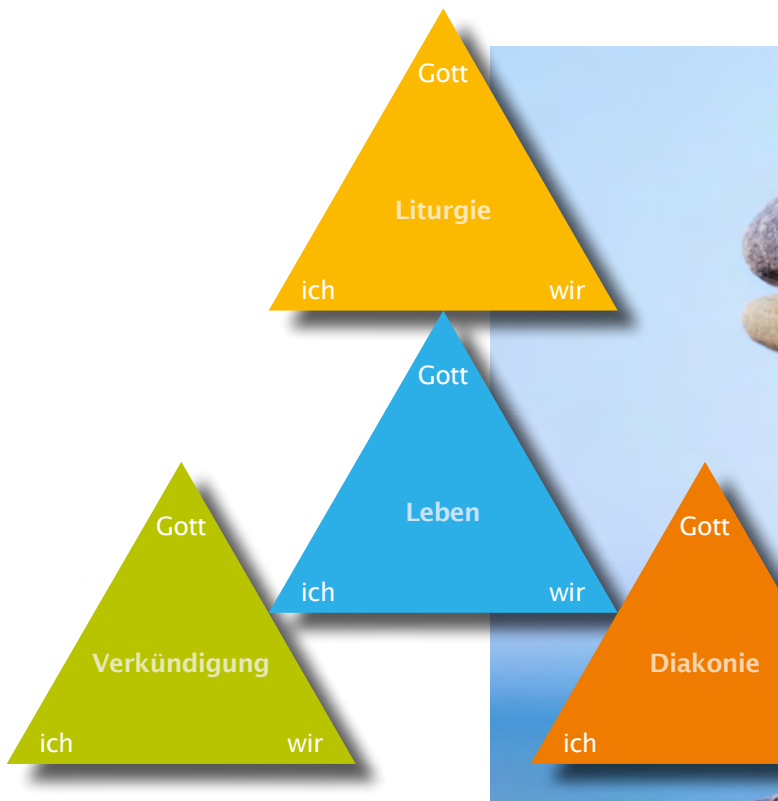
Herr, sei Du in unserer Mitte und gib uns den Mut, Kritik zu üben und annehmen zu können.

Herr, sei Du in unserer Mitte und lass uns Deinem Geist vertrauen, damit wir uns nicht nur auf uns selbst verlassen.

Herr, sei Du in unserer Mitte und schenke uns viele Augenblicke der Freude und des Humors.

LEBEN im Dreiklang

Diakonie - Liturgie - Verkündigung



GEMEINDE im Dreiklang
Gott - Mensch - Mitmensch



Gemeinsam

mit dem Beistand des Heiligen Geistes

Hinweis:

Gotteslob Nr. 342 „Komm Heiliger Geist“

Es gibt verschiedene Gnadengaben,
aber nur den einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste, aber
nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber
nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes
geschenkt, damit sie anderen nützt.

Erster Brief an die Korinther 12,4-7



Heilig-Geist-Meditation



Komm, Heiliger Geist,
sonst kommen wir um
in unseren vielfachen Zwängen.

Komm, Heiliger Geist,
sonst kommen wir nicht weiter
in unserem Denken und Reden.

Komm, Heiliger Geist,
sonst bleiben wir geistlos
auf der Strecke.

Komm, Heiliger Geist,
sonst lassen wir uns täuschen
und irreführen.

Komm, Heiliger Geist,
sonst kommen wir nicht hinaus
über Kleinkram und Kleinkrieg.

Komm, Heiliger Geist,
sonst sind wir heillos
und hoffnungslos überfordert.

Komm, Heiliger Geist,
sonst zerreden wir zu viel
und hören zu wenig.

Komm, Heiliger Geist,
sonst verlieren wir
den Blick für das Wesentliche.

Komm, Heiliger Geist,
sonst laufen wir uns tot
in allen möglichen Teufelskreisen.

Komm, Heiliger Geist,
damit unser Leben
neue Kreise zieht.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir uns von dir
locken und leiten lassen.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir mutiger
und geistlicher werden.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir das Angesicht
der Welt erneuern.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir deine Kirche sind
und werden.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir unsere Berufung
erkennen und ergreifen.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir deinen Trost
und deinen Beistand erfahren.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir uns freuen an dem,
was du wirkst in den Menschen.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir in der Wegge-
meinschaft
mit dir und miteinander
bleiben.

Sieben Schritte zu den Menschen

Eine Exkursion des PGR durch die Seelsorgeeinheiten.
Sehen, hören, sprechen, wahrnehmen, besprechen,
umsetzen, überprüfen.

1 – Ich besuche dich.

du bist wichtig
ich möchte dich kennenlernen
mit dir ins Gespräch kommen
schauen, wie es dir geht
ich dränge mich nicht auf ...

2 – Ich teile mit Dir.

ich höre, was du brauchst
ich bin gespannt, was du für mich hast
ich schaue, was ich geben kann
ich teile meine Zeit ...

3 – Ich höre dir zu.

ich höre genau hin, was du sagst
ich respektiere deine Meinung
mich interessiert, was dich bewegt ...

4 – Du gehörst dazu.

wir interessieren uns für dich
wir geben dir Raum

deinen Anliegen, Interessen und Fähigkeiten
wir brauchen dich ...

5 – Ich bete für dich.

es ist mir wichtig, wie es dir geht
ich möchte, dass es dir gut geht
ich trage dich und was dich bewegt vor Gott – wenn
es dir recht ist ...

6 – Ich rede gut über dich.

ich habe Respekt
ich verabschiede mich von Vorurteilen
ich sehe das Positive ...

7 – Ich gehe ein Stück mit dir.

ich möchte dich besser kennenlernen
ich möchte mich dir mitteilen
ich teile deine Sorgen, Nöte, Ängste, Freuden und
Hoffnungen ...

Aufbrechen.

Sich auf den Weg durch die Seelsorgeeinheit machen.
Wahrnehmen wer da wohnt und lebt, wo und wie sie
wohnen.

Besprechen, was zu tun ist. Tun, was zu tun ist.

Erneut aufbrechen.

Abschluss einer Sitzung

Zur Ruhe kommen

Moment der Entspannung und Sammlung

Ein Satz aus dem Tagesevangelium wiederholen

Gebet / Segen



Gebet am Ende einer Sitzung

Halten wir einen Moment inne
bevor wir auseinandergehen:
Was hat mich bei unserem Treffen innerlich berührt?
Konnte ich etwas vom Wehen des Geistes spüren?
(kurze Stille)

Guter Gott, wir bitten Dich:

Bestärke uns,
damit wir mutig, beharrlich
und voll Vertrauen
unsere Möglichkeiten wahrnehmen.

Beflügle uns,
damit die Verheißung
vom „Leben in Fülle“
durch uns beginnt
Wirklichkeit zu werden.

Bewahre und behüte uns
und alle,
für die wir da sind,
in Deinem Segen.

So wollen wir in Deinem Geist weitergehen.
Amen.

Segen

Der Herr sei mit uns,
wenn wir uns an die Menschen wenden,
um ihnen seine Botschaft zu verkünden.

Er schenke uns seinen Geist,
damit wir die Worte finden,
mit denen wir die Herzen der Menschen berühren.

Er sei uns nahe,
damit wir durch unsere Taten
seine Liebe bekunden.

So segne uns der dreieine Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.



Lobgesang des Simeon

aus der Komplet

Nunc dimittis

Sei unser Heil, o Herr, wenn wir wachen,
und unser Schutz, wenn wir schlafen
damit wir wachen mit Christus
und ruhen in seinem Frieden.

Nun lässt Du, Herr, deinen Knecht,
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden:
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast.
Ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, gütiger Vater, schenk uns in dieser Nacht das Licht deiner Gegenwart; lass uns, deine Diener, in Frieden schlafen und wecke uns morgen in deinem Namen, damit wir gesund und froh einen neuen, von deinem Licht erfüllten Tag beginnen: Durch Christus unseren Herrn.

Amen.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende gewähre uns der allmächtige Herr.

Amen.

oder Gotteslob Nr. 667

Durch den Glauben an Jesus Christus wird der Mitmensch zur Schwester, zum Bruder. Durch Jesus Christus empfangen wir die Kraft, dass wir lieben, wo man hasst, dass wir verzeihen, wo man beleidigt, dass wir verbinden, wo Streit ist, dass wir Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält, dass wir Licht anzünden, wo die Finsternis regiert, dass wir Hoffnung bringen, wo Kummer wohnt.

Aus dem erstem Hirtenbrief von Erzbischof Stephan

Impressum

Herausgeber

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Rektorat, Okenstr. 15, 79108 Freiburg

Bestellung / Bestell-Nr. 12090415

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Referat Technik/Vertrieb,
Postfach 449, 79004 Freiburg

Tel: 0761 - 51 44 - 115, Fax: 0761 - 51 44 - 76115

E-Mail: vertrieb@seelsorgeamt-freiburg.de

Download

Download als pdf unter: www.pgr-wahl-freiburg.de

Gestaltung

Graphikbüro Graul, Breisach am Rhein, www.graphik-graul.de

Trotz intensiver Recherchen konnten nicht alle Textquellen ausfindig gemacht werden.